Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855

1818

24 (25.3.1818) Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis

Visual Library

Großherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den

Kinzig- Murg- und Pfinz- und Enz-Kreis.

Nro. 24. Mittwoch den 25. Merz 1818.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidirung derselben vorgeladen. — Aus dem

Stadt- und 1. Landamt Bruchsal.

(1) zu Untergrombach an den in Gant gerathenen Schutzbürger Isaak Baruch, auf Donnerstag den 16. April d. J. früh 9 Uhr auf dem Rathhaus in Untergrombach. Aus dem

Bezirksamt Durlach.

(1) zu Durlach, an den in Gant gerathenen Bürger und Weingärtner Christian Friedrich Beek, auf Montag den 20. April d. J. Nachmittags 2 Uhr bei dem TheilungsCommissär. Aus dem

Bezirksamt Eppingen.

(3) zu Rohrbach an die in Gant gerathene Georg Maierischen Eheleute, auf Donnerstag den 2. April d. J. Morgens auf dem Rathhause zu Rohrbach.

(3) zu Sulzfeld an die in Gant gerathene Wilhelm Kolbischen Eheleute, auf Donnerstag den 26. Merz d. J. früh 9 Uhr auf dem Rathhause zu Sulzfeld.

(1) zu Schluchtern an die in Gant gerathene Gottfried Hutischen Eheleute auf Donnerstag den 9. April d. J. früh 9 Uhr auf dem Rathhaus in Schluchtern. Aus dem

Bezirksamt Gengenbach.

(3) zu Gengenbach an die alt Michael Reinertschen Eheleute, auf Montag den 20. April d. J. vor dem Großherzogl. Amtsrevisorate dahier. Aus dem

Amt Gondelsheim.

(3) zu Gondelsheim an den in Gant erkannten Heinrich Heck, auf Montag den 13. April d. J. Morgens 9 Uhr vor hiesigem Amtsrevisorate.

(3) zu Gondelsheim an den in Gant erkannten Michael Wässerer, auf Dienstag den 14. April d. J. Morgens 9 Uhr vor hiesigem Amtsrevisorate. Aus dem

Bezirksamt Kork.

(3) zu Sand an den Jakob Fahner, auf Mittwoch den 1. April. d. J. in dem Schwanenwirthshause vor der TheilungsCommission in Sand.

(3) zu Sundheim an den in Gant erkannten Bürger und Bäckermeister Mathias Baumert auf Montag den 13. April d. J. bei dem TheilungsKommissariat in Sundheim. Aus dem

Bezirksamt Lahr.

(3) zu Dinglingen an den mit landesherrlicher Bewilligung auswandernden Seiler Christian Heinrich Hartmann den Jungen auf Mittwoch den 8. April d. J. Vormittags 9 Uhr im Sonnenwirthshaus vor dem Theilungskommissariat.

(3) zu Langenwinkel an den in Vermögensuntersuchung gerathenen Georg Kappus auf Donnerstag den 9. April d. J. Vormittags 9 Uhr im Pflugwirthshaus allda vor dem Theilungs-Kommissär. Aus dem

Stadt- und 1. Landamt Offenburg.

(3) zu Bohlsbach an den in Gant gerathenen Taglöhner Lorenz Gütle, auf Donnerstag den 26. Merz d. J. im dortigen Sonnenwirthshause bei dem TheilungsCommissär. Aus dem

Bezirksamt Rheinbischoffsheim.

(1) zu Bodersweier an den Handelsmann Karl auf Donnerstag den 9. April d. J. in dem Wirthshause zum Adler allda vor der Theilungs-Kommission. Aus dem

Bezirksamt Steinbach.

(1) zu Varnbach an den verstorbenen und in VermögensUntersuchung gerathenen Bürger, Peter Frank auf Mittwoch den 1. April d. J., bei Großherzoglichem Amtsrevisorat zu Steinbach.

— — —

(3) Durlach. [Schuldenliquidation.] Gegen die Saifensieder Christian Hartwegischen Eheleute dahier, ist bereits am 20. November v. J. die VermögensUntersuchung erkannt worden; mit dem von dem diesseitigen Amtsrevisorat zu Ende vorigen Monaths vorgelegten Geschäft, bei welchem sich eine bedeutende VermögensUnzulänglichkeit veroffenbaret hat, wurde zugleich ein NachlaßVertrag zur diesseitigen Bestättigung übergeben. Da aber einige Creditoren ihre Beistimmung zu dem von mehreren derselben bewilligten Nachlaß verweigert und eine obrigkeitliche Aufforderung nicht erfolgt ist, ohne welche der vorgelegte Vergleich nicht bestättiget werden kann, so sieht man sich veranlaßt, die bekannten Gläubiger durch besondere Schreiben an ihre Obrigkeiten, die unbekannten hingegen durch öffentlichen Aufruf zur Liquidation auf Montag den 13. April d. J. Vormittags 8 Uhr auf die hiesige Amtskanzley vorzuladen mit der Auflage daß sie die Schulddocumente in Original dahier produziren und ihre Erklärung über die Vorschläge um so gewisser dahier vor dem ordentlichen Richter abgeben sollen, als sie sonst mit ihren Forderungen weiter nicht gehört, sondern von der gegenwärtigen Masse werden ausgeschlossen werden.

Durlach den 6. Merz 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Gengenbach. [Schuldenliquidation.] Die Rösselwirth Alois Knäblische Eheleute, aus der Vogtei Unterthalharmerbach, sind gesonnen ihre WirthschaftsBehausung und Güter an eines ihrer Kinder zu übergeben, und haben deßwegen um Vornahme einer gerichtlichen SchuldenLiquidation das Ansuchen gestellt, daher hierzu Tagfahrt auf Montag den 20. k. M. April bei Großherzoglichem AmtsRevisorat in Zell angeordnet worden. Dieses wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Rösselwirth Knäblischen Kreditoren an besagtem Liquidationstage vor Großherzoglichem Amtsrevisorat in Zell zur Vormittags-Zeit entweder selbst oder durch Bevollmächtigte erscheinen, und unter Vorlegung der BeweisUrkunden ihre Forderungen um so gewisser liquidiren sollen, als sie sonst den aus ihrem Ausbleiben entstehenden Rechts-Nachtheil sich selbst beimessen müssen.

Gengenbach den 17. Merz 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Karlsruhe. [Liquidation.] Die Kinder der vor Kurzem verstorbenen LandChirurg Meierschen Wittwe haben deren Erbschaft nur mit Vorsicht der Erbverzeichniß angetreten, und hierauf das Ansuchen gemacht, daß unter richterlicher Mitwirkung eine allgemeine Schuldenliquidation vorgenommen werden möchte. Es werden daher alle diejenige, welche an die Verlassenschaft gedachter LandChirurg Maierischen Wittwe eine Ansprache zu machen haben, aufgefordert, Donnerstag den 9. April d. J. Vor- und Nachmittags vor der Kommission im Gasthaus zum Ritter dahier entweder in Person oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen unter Vorlage der Beweisurkunden zu liquidiren, und zugleich ein allenfallsiges Vorzugsrecht an- und auszuführen, als sie sich sonst die in L. R. S. 809 enthaltenen gesetzlichen Nachtheile selbst zuzuschreiben haben. Karlsruhe den 6 März 1818.

Großherzogliches Stadtamt.

Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem

Bezirksamt Bortberg.

(3) von Krautheim der Franz Heinrich Erlewein, welcher im Jahr 1805. als Handlungsdiener nach NordAmerika ging. Aus dem

Stadt und 1. Landamt Bruchsal.

(2) von Bruchsal der Bürgersohn Paul Kretz, welcher schon 13 Jahre abwesend ist, dessen Vermögen in 578 fl. besteht. Aus dem

Zweiten Landamt Bruchsal.

(3) von Hambrücken der seit dem Jahr 1813 und der Schlacht bey Ainhoa in Spanien vermißte Kanonier Martin Krämer. Aus dem

Bezirksamt Engen.

(3) von Möhringen der seit dem Jahr 1792. als Glasergeselle in die Fremde gegangene Johann Nepomuk Bertsche, Sohn des damaligen Schullehrers Bertsche.

— — —

(3) Elzach. [Erbvorladungen.] Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben werden anmit aufgefordert, binnen einem Jahr bei dem unterzeichneten Amte sich zu melden, widrigens sie für verschollen erklärt, und ihr Vermögen an die nächsten Verwandten gegen Sicherstellung zum fürsorglichen Besitz würde eingeantwortet werden: Joseph Schätzle, Schneidergesell von Niederspitzenbach, dessen Vermögen 900 fl. beträgt. Aloys Mayer, Schneidergesell von Elzach, dessen Vermögen den Betrag von 450 fl. erreichet. Joseph und Maria Bleyler von Oberprechthal, deren Vermögen 104 fl. 48 kr. beträgt. Georg Krieg vom Prechthal, dessen Vermögen in 300 fl besteht.

Elzach den 10. Merz 1818.

Großh. Bezirksamt.

(3) Mosbach. [Erbvorladung.] Der ledige Johannes Wieder von Sattelbach, diesseitigen

Amtsbezirks gebürtig, ist als Gemeiner bei dem Großherzoglich Badischen Militär stehend schon vor mehreren Jahren gegen Rußland mit in das Feld gezogen, bis jezt aber nicht wieder in seine Heymath zurückgekehret, und hat auch seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören lassen; es wird demnach derselbe in Gemäßheit der im Regierungsblatt vom Jahr 1816. Nro. 2. erschienenen hohen KriegsMinisterialVerordnung vom 8. Jänner nemlichen Jahres für todt angenommen, und da er weder einen letzten Willen, noch auch Leibeserben hinterlassen hat, so werden alle diejenigen, welche an seine Verlassenschaft einen rechtlichen Anspruch aus irgend einem Grunde machen zu können glauben, hiemit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei dem unterzeichneten Amte zu melden, ansonsten zu gewärtigen, daß solche an die sich darum bereits gemeldet habenden Vater und Geschwister verabfolgt werden solle.

Mosbach den 8. Merz 1818.

Großherzogl. Stadt- und 1stes Landamt.

— —

(1) Gernsbach. [VerschollenheitsErklärung.] Nachdem der, unterm 6. Merz 1817. öffentlich vorgeladene, schon seit 27 Jahren von Haus entfernte, Georg Latein von Michelbach, bis jetzt keine Nachricht von sich anher gegeben hat, so hat man denselben durch Beschluß vom Heutigen für verschollen erklärt, und dessen, in Michelbach stehendes Vermögen seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz übergeben. Gernsbach den 21. Merz 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

(3) Oberkirch. [VerschollenheitsErklärung.] Johann Harder von Wälden, welcher schon im Jahr 1815. mit Jahresfrist zum Empfang seines unter Pflegschaft stehenden Vermögens vorgeladen wurde, aber keine Nachricht von sich gab, wird hiemit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten bekannten Anverwandten, in fürsorglichen Besitz übergeben.

Oberkirch am 6. Merz 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

(3) Oberkirch. [VerschollenheitsErklärung.] Georg Raßer von Fernach, welcher seit 30 Jahren unbekannt wo abwesend ist, und auf die unterm 25. Jenner v. J. erlassene Kundschaftserhebung keine Nachricht von sich gab, wird hiemit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten bekannten Anverwandten in fürsorglichen Besitz übergeben. Oberkirch am 11. Merz 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

(3) Offenburg. [VerschollenheitsErklärung.] Die Gebrüder Antor und Michael Huber von Käfersberg, welche auhie am 3. Januar v. J. erlassene öffentliche Vorladung sich nicht gemeldet haben, werden andurch für verschollen erklärt, und deren Vermögen den nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz verabfolgt, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Offenburg den 24. Febr. 1818.

Großh. Stadt- und erstes Landamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(2) Blumenfeld. [Vorladung.] Gregor Schneider von Thengendorf, seiner Profession ein Maurer, hat als Rekrut aus dem Jahr 1816. unter das Großh. Militär einzustehen. Da derselbe zur Zeit auf der Wanderschaft unwissend wo abwesend, so wird solcher aufgefordert, sich binnen 4 Wochen bei diesseitigem Bezirksamte einzufinden, und seinem Rufe Folge zu leisten, widrigens gegen ihn nach bestehenden Vorschriften fürgefahren werden wird.

Blumenfeld den 12. März 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

— — —

(2) Pforzheim. [Bekanntmachung.] Jakob Zwing von Steinegg steht im Verdacht einen Gelddiebstahl begangen zu haben. Derselbe ist 15 bis 16 Jahre alt, beinahe 5' groß, hat ein rundes Gesicht, blonde Haare, trägt Schuhe, alte leinene Beinkleider, scharze tüchene Weste, einen neuen leinenen Wammes und eine Pudelkappe.

Pforzheim am 13. Merz 1818.

Großh. Stadt- und 1tes Landamt.

— — —

(2) Hüfingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 7. auf den 8. Merz wurde mittelst Einsteigen in das hiesige AmtskanzleyGebäude die im Kanzleyzimmer befindliche DepositenKasse gewaltsam erbrochen, und hieraus 326 fl. 43 kr. entwendet. Sämmtliche Behörden werden hievon mit dem Ersuchen in Kenntniß gesetzt, auf dießfalls verdächtige Menschen ein genaues Augenmerk fassen, und auf allenfällige Entdeckung des Diebes, denselben festmachen und gefänglich anher einführen zu lassen.

Hüfingen den 13. Merz 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Hüfingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 7. auf den 8. d. wurden dem Wirth Anton Weißhaar zu Kirchdorf folgende Effecten aus einem seiner Gastzimmer entwendet:

a) Zwei Oberbetter von Barchet mit blauen Streifen.
b) Zwei roth gestreifte von bänfener Leinwand verfertigte Anzüge.
c) Zwei Kopfkissen von blau gestreiftem Barchet mit
d) Zwei kölschenen Ueberzügen.
e) Ein barchetnes Unterbett nebst einem gleichen Pfülben, welch letztere von Kölsch überzogen gewesen, und

f) Ein Leintuch, alles zusammen in einem Werthe von 50 fl.

Hiervon werden sämmtliche Behörden mit dem Ersuchen in Kenntniß gesetzt, auf den Kauf oder Verkauf dieser Effecten ein wachsames Aug zu halten, den allenfällig betretenden Dieb aber arretiren und gefänglich anher einliefern zu lassen.

Hüfingen den 14. Merz 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

— — —

(1) Hüfingen. [LandesVerweisung.] Unten signalisirter Johann Guldemann von Sunthofen im Elsaß, welcher wegen VagantenLeben und Concubinat durch hohes Hofgerichtliches Urtheil zu Freyburg vom 12. Sept. v. J. Nro. in Crim. 1986. zu einer 6 monatlichen ArbeitshausStrafe und nachherigen Landesverweisung condemnirt worden, wurde unter einem nach erstandener Strafe aus dem hiesigen Correctionshaus entlassen, und der Großh. Landen mit Laufpaß verwiesen, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Signalement.

Johann Guldemann, 30 Jahr alt, ist 5 Schuh 8 Zoll groß, hat ein hageres blaßes blatternarbigtes Angesicht, dunkelbraune Haare, ditto Augenbraunen und Bart, eine spitzige Nase, einen aufgeworfenen Mund und gelbe verdorbene Zähne, ist überhaupt von schwachem schlankem Körperbau. Er trägt einen alten blautüchenen Ueberrock mit weiß mettallenen Knöpfen, ein weiß baumwollenes Leible mit weiß beinernen Knöpfen, ein alt rothseidenes Halstuch, lange leinene Beinkleider, dergleichen Kammaschen, Bundschuhe und einen runden schwarzen Filzhut.

Hüfingen am 13. Merz 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

— — —

(2) Karlsruhe. [Aufforderung.] Der etwaige Innhaber der von den verstorbenen Matth. Nestel'schen Eheleute zu KleinKarlsruhe dem Johann Gulde dahier als Dorfnerschen Pfleger über ein Darleben von 25 fl. unter dem 12. Jenner 1771. ausgestellten Pfandurkunde, wird, da das Kapital heimbezahlt ist, die Pfandurkunde aber nicht mehr aufgefunden werden kann, hiermit aufgefordert, seine Ansprache an diese Pfandurkunde binnen 6 Wochen peremtorischer Frist dahier zu deduciren, widrigenfalls er nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist mit seiner Ansprache auf diese Pfandurkunde ausgeschlossen, diese als erloschen erklärt, und das eingetragene Unterpfand im Grund und Pfandbuch ausgelöscht werden soll. Karlsruhe den 11. Merz 1818.

Großherzogl. Stadtamt

(2) Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Da sich auf die diesseitige Aufforderung vom 3. December v. J. als Eigenthümer und Innhaber des von dem hiesigen Handelsmann Abraham Ettlinger der Jeannette Lenz unter dem 14. July 1804 über ein zu 6 pCt. verzinßliches Darleben von 440 fl. ausgestellten Schuldscheins Niemand gemeldet hat, so wird nunmehr der etwaige Besitzer dieses Schuldscheines mit seinen Ansprüchen hievon hiermit ausgeschlossen, und der Schuldschein für mortificirt erklärt.

Karlsruhe den 5. Merz 1818.

Großherzoglich Stadtamt.

— — —

(2) Boxberg. [Gefundener Leichnam.] Am 10. dieses wurde bei Klepsau in der Jaxt ein todter männlicher Körper, 4 Schuhe groß, und dem Ansehen nach 15 bis 16 Jahr alt, gefunden. Derselbe hatte, soviel man bei der bereits stark eingetretenen Verwesung erkennen konnte, ein rundes Gesicht, kurze Nase und dunkelbraune Haare. Dessen Bekleidung bestund aus einem wärkenen Hemde ohne Zeichen, einem blaugestreiften leinenen Wammes mit weiß metallenen Knöpfen, alten weißzwichenen Hosen, wollenen Strümpfen, Schuhe mit weißmetallenen länglichten Schnallen und einem dunkelblau leinenen Halstuch. Man setzt daher seine etwaige Anverwandte hievon in Kenntniß, und bemerkt, daß die wenige Kleider bei dem Ortsvorstande aufbewahrt sind. Boxberg den 27 Februar 1818.

Großherzogliches BezirksAmt.

Kauf-Anträge.

(3) Karlsruhe. [Fourageliefernngsversteigerung.] Die auf den 23. künftigen Monats zu Ende gehende FourageLieferung für den Marstall, Baufuhrstall, und für die Pferde zu Stutensee soll wieder auf ein halbes Jahr, nämlich bis zum 23. October d. J. durch einzureichende Offerte an den Wenigstnehmenden in Lieferung begeben werden. Die Bedingungen können auf dem diesseitigen Büreau eingesehen werden, wornach diejenige, welche diese Lieferung übernehmen wollen, ihre schriftliche und zu versiegelnde Gebote zu übergeben haben. Auf den 1. April werden die Offerte eröffnet, wobei man bemerkt, daß nur auf Anerbiether Rücksicht genommen wird, welche in bestimmten Zahlen den Preiß angeben um den man die Lieferung zu übernehmen geneigt ist. Karlsruhe den 12. Merz 1818.

Großh. Oberstallmeisteramt.

(3) Bruchsal. [Hausversteigerung.] Das nachbeschriebene Haus nebst Zubehörde des hiesigen Bürgers und Färbermeisters Johannes Siegels, wird Montags den 13. April d. J. Abends 7 Uhr im Gasthaus zum Rappen unter vortheilhaften Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden zu Eigenthum versteigert, wozu die Liebhaber andurch eingeladen werden.

Ein auf dem Fischmarkt oder in der alten Eiche liegendes wohl unterhaltenes zweistöckiges Haus, in dessen unterm Stockwerk sich acht Zimmer nebst einer Küche, und in der obern Etage, welche für zwei Haushaltungen eingerichtet ist, ebenfalls 8 Zimmer, aber 2 Küchen, und oberhalb dem zweiten Stock 2 Speicher sich befinden. Mit diesem Haus unter dem sich ein geräumiger Keller befindet, ist verbunden: eine Scheuer mit Heustock, 1 Stall für 8 Stück Vieh, eine gut eingerichtete Färberey mit 4 Kessel, eine Waschküche mit Backofen, eine Weinkelter, eine Holzremise für 30 Klafter Holz und 5 Schweinställe. — Vor dem Haus ist ein mit einer Mauer umgebener gepflasterter geräumiger Hof, und besteht derselbe nebst dem Haus in 1 Vrtl. 23½ Ruth. Platz. Hinter dem Haus ist ein Röhrkronnen angebracht, hinter welchem der zum Haus gehörige in 1 Morgen 35½ Ruth. bestehende Garten sich befindet, wovon 3 Vrtl. 18 Ruth. Gras und Baum- und 1 Vrtl. 17½ Ruth. Pflanzgarten ist. In diesen beyden Gärten sind ungefähr 150 tragbare Bäume, mit französischem Obst, und der Pflanzgarten ist mit einem Springbrunnen versehen. Neben dem Haus längs und hinter dem Grasgarten fließt ein Arm der hiesigen Saalbach, welcher zu Treibung manchen Gewerbs hübsche Gelegenheit darbietet.

Die Liebhaber können das Haus mit seinen Umgebungen täglich einsehen, und auswärtige Steigerer müssen sich mit legalen Vermögens-Zeugnißen bey der Versteigerung ausweißen können.

Bruchsal den 14. Merz 1818.

Großherzogl. Stadtamts-revisorat.

(3) Wolfach. [Pachtversteigerung.] Die fürstlich Fürstenbergische Sauerbrunnen- und Badanstalt zu Ripoltsau am Fuße des Kniebiser Gebirges in einem freundlichen Thale, 5 Stunden von dem Badischen Amtsstädtchen Wolfach gelegen, soll für sich allein, die daselbst befindliche Wirthschaft, Mühle, Bäckerey und Bauerngut aber zusammen im Wege öffentlicher Versteigerung auf 18 Jahre unter Vorbehalt höherer Ratifikation in Pacht verliehen werden; die Steigerung wird in dem Wirthschaftsgebäude zu Ripoltsau auf den 12. May d. J. vorgehen, wozu sämmtliche Pachtliebhaber mit guten Zeugnissen und Cautionsversicherung für das erste Pacht-Objekt von 600 fl und das andere von 1500 fl. versehen, eingeladen sind.

Die Pachtbedingnisse können bis zum Steigerungstermin bey unterzeichneter Cameral-Verwaltung zu Wolfach, so wie am Steigerungstag zu Ripoltsau eingesehen werden.

Specielle Beschreibung der Pacht-Objekte.

Zum Brunnen- und Bäder-Pacht gehören:

I. An Gebäuden.

a) Im alten Bau 16 Badkammern u. 2 Wärmestuben.
b) Im neuen Anbau 10 Badkammern.
c) Im Bronnenhaus die gefaßte Quelle, Bronnensaal, Krämerbuden sammt einigen Dachkammern.
d) Der Bindschopf.
e) Die Brunnenmeisterey mit 2 heitzbaren und 11 unheitzbaren Zimmern samt 1 Dachkammer, 1 Küche, Speis-Gewölb, 2 Keller und ein Stall zu 3 Stück.
f) In der Beschließerey den untern Stock nebst 2 Dachkammern.
g) Ein Gaststall.
h) Ein Schopf.

II. An Grundstücken.

Wiesen ungefähr 6 Jauchert 2 Vrtl. 23 Rth.
Aecker ungefähr 2 Jauchert.
Gärten ungefähr 41 Rth.
(zu 25000 Nürnberger Quatrat-Schuh per Jauchert.)

Zum Wirthschafts-, Mühl-, Bäckerey und Guts-Pacht gehören:

I. An Gebäuden.

a) Das Wirthshaus mit 11 heitzbaren und 30 unheitzbaren Zimmern samt 15 Dachkammern, 1 Küche und Metzig.
b) Das Küchengebäude mit einem Speise-Saal, 2 Keller samt Mezig.
c) Im alten Bau 2 heitzbare und 8 unheitzbare Zimmer nebst 12 Dachkammern.
d) Im Bronnenhaus ein Billard-Saal, 19 unheitzbaare Zimmer und 11 Dachkammern.
e) In der Beschließerey 3 heitzbare und 6 unheitzbare Zimmer nebst 6 Dachkammern, 2 Keller.
f) Im Kellerhaus 1 Wirthschafts-Keller, ein Speise-Saal mit 2 Schenkgemächern.
g) Das Waschhaus mit Waschküche, eine heitzbare Stube, 1 Küche und 2 Kammern.
h) Die Mühle und Bäckerey mit 1 heitzbaren Stube, 2 Kammern, Backküche und Mahlwerk.
i) Eine Kirche.
k) Die Reib- und Stampf-Mühle.
l) Stallungen zu ungefähr 24 Stück.
m) Chaisen-Remisen.
n) Promenade.

II. An Grundstücken.

Wiesen ungefähr 27 Jauchert 1 Vrtl. 4 Rth.
Aecker ungefähr 13 Jauchert 3 Vrtl. 61 Rth.
Gärten ungefähr — — 2 Vrtl. 48 Rth.
Reutfeld ungefähr 70 Jauchert — 34 Rth.
(zu 25000 Nürnberger Quatrat-Schuh per Jauchert.)

Wolfach den 14. Merz 1818.

Fürstlich Fürstenbergische Cammeral-Verwaltung daselbst.

(1) Durlach. [HolzlieferungsVersteigerung.] Auf Freitag den 10. April d. J. Vormittags 10 Uhr wird die Lieferung von 35 Klafter buchen und eichen Holz zur Heitzung der diesseitigen Bureaux auf der KreisDirectorialKanzley öffentlich an den Wenigstnehmenden, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, versteigert, wobei die Liebhaber sich einfinden und vor der Verhandlung die Bedingungen vernehmen können.

Durlach den 22. Merz 1818.

Das Directorium des Pfinz- und Enzkreises.

— — —

(1) Baden. [Fruchtversteigerung.] Freitags den 3. April Vormittags um 10 Uhr, werden bey diesseitiger Stelle: 34 Malter Dinkel, 16 Malter Gerst, 26 Malter Haber und 3 Malter Waitzen, in abgetheilten kleinen Parthien gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, und, wenn der Erlös den Preißen von den lezten zwei Märkten gleich kommt, ohne Ratification zugeschlagen werden.

Baden den 18 Merz 1818.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

(1) Heidelberg. [Fruchtversteigerung.] Dienstag den 14. April d. J. Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Gasthaus zur Karlsburg in Heidelberg mehrere 100 Malter Früchten als: Korn, Gerst, Spelz und Haber von den Recepturen des Ministeriums des Innern kathl. KirchenSection, nemlich der Schaffneyen, Lobenfeld, Weinheim, Heidelberg, der Schul- und KlosterFondverrechnung allda öffentlich versteigert, welches mit dem Anhang bekannt gemacht wird, daß die Proben am Tage der Steigerung Morgens auf dem Markt aufgestellt seyn werden.

Heidelberg den 16. Merz 1818.

(1) Kork. [Fruchtversteigerung.] Bei unterzeichneter Stelle sollen von den zum Verkauf bestimmten Naturalien Mittwoch den 1. April 1818 Vormittags 9 Uhr auf dem herrschaftlichen Speicher zu Bischofsheim

150 Viertel Gerst,
100 Viertel Haber,
2500 Bund Stroh

und Donnerstag den 2. April Morgens 9 Uhr zu Kork

40 Viertel Waizen,
80 Viertel Gerst,
500 Bund Stroh

öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden, wozu man die Liebhaber andurch einladen will.

Kork den 23. März 1818.

Großherzogl. Domainenverwaltung.

(2) Offenburg. [Fruchtversteigerung.] Am 4. künftigen Monats April Morgens 10 Uhr werden bei hiesiger Domainenverwaltung bei annehmlichen Gebothen ohne RatificationsVorbehalt gegen baare Bezahlung in kleinen Parthien versteigert: 40 Vrtl. Waitzen, 40 Vrtl. Halbwaitzen, 8 Vrtl. Dinkel, 20 Vrtl. Gerst, 36 Vrtl. Wickgerst, 14 Vrtl. Haber, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Offenburg den 17. Merz 1818.

Großherzogliche DomainenVerwaltung.

Pachtanträge und Verleihungen.

(1) Neckarbischoffsheim. [Schäferey-verleihung.] Bis Michaeli d. J. endigt sich der Bestand der hiesigen GemeindsSchäferey, und soll nun in einen atermaligen Zeitestand von 9 Jahren gegeben werden. Die Gemarkung enthält 2400 Morgen Feld, die Schäferey kann mit 800 Schaafen beschlagen werden, der SchäferyBeständer erhält freye Wohnung, Scheuer und Stallung und noch 12 Morgen GemeindsWiesen. Statt Caution muß das BestandGeld jedesmal voraus bezahlt werden. Zur Versteigerung des Bestands ist Tagfahrt auf Mittwoch den 15. April in Bischoffsheim im Amthaus anberaumt, die SteigerungsLiebhaber haben sich dahier über ihren guten Leumund mit hinlänglichen Attestaten auszuweisen.

Neckarbischoffsheim den 17. Merz 1818.

Großh. Bezirksamt.

Bekanntmachungen.

(3) Karlsruhe. [Dienstgesuch.] Ein TheilungsKommissär, der seit 7 Jahren bei einem der ansehnlichsten Amtsrevisorate der mittlern Markgrafschaft angestellt war, und mit den besten Zeugnissen seines Hrn. Principalen versehen ist, wünscht in einem andern Bezirke placirt zu werden, und kann täglich eintreten. Das Nähere erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

(2) Emmendingen. [Dienstgesuch.] Der Unterzeichnete verläßt im Monat Juny d. J. den bisher besorgten TheilungsCommissariatsBezirk, und wünscht, in der nemlichen Eigenschaft wieder angestellt zu werden. Er ersucht daher diejenigen Großh. Amtsrevisorate, welche auf diese Zeit TheilungsCommissariatsBezirke zu vergeben haben, es demselben auf eine beliebige Weise bekannt werden zu lassen, um sich darum melden zu können.

Emmendingen am 16. Merz 1818.

TheilungsCommissär Schnaibel.

— — —

(1) Gochsheim. [Bekanntmachung.] Am heutigen Viehmarkte wurden verkauft, 4 Pferde, 117 Ochsen, 74 Stiere und 26 Kühe. Der Erlös daraus beträgt, und sind in Umlauf gekommen 22374 fl. 21 kr., welches andurch bekannt gemacht wird.

Gochsheim den 16. Merz 1818.

Stadtrath.